

Center for Peace and Reconciliation Jaffna
- Frieden und Aussöhnung in Sri Lanka -
ein Projekt der Internationalen kath. Friedensbewegung Pax Christi

Newsletter Nr. 2

Pfingsten 15. Mai 2005

**Liebe FreundInnen und InteressentInnen am
Pax Christi Friedensprojekt in Sri Lanka!**

Viele warten schon ungeduldig auf neue Nachrichten. Ich selber mußte in den letzten Wochen schmerhaft lernen, dass hier ein anderer Rhythmus herrscht, vieles langsamer und mühevoller ist. Das mag durch das heiße Klima und die Kultur bedingt sein, am meisten aber – denke ich – ist es die Folge von 20 Jahren Krieg: Armut und eine immer noch unsichere Zukunft.

Jaffna ist eine von den eigenen Regierungstruppen besetzte und eingekesselte Stadt, es herrscht Mangel wie in Berlin nach dem zweiten Weltkrieg. Gestern haben wir – nicht ohne „Beziehungen“ spielen zu lassen – endlich eine Telefonleitung bekommen, der Antrag war vor einem Jahr gestellt worden!

Die Möbel für unser Centre haben wir alle in Colombo gekauft, um die 20 % Tax zu sparen, die auf alle Waren beim Transit durch das Tigergebiet nach Jaffna zu zahlen sind. Als soziale Organisation können wir einen Befreiungsantrag stellen. Die Kaufaktion selbst dauerte etwa eine Woche: Auch in Colombo sind manche Artikel, z.B. Computermonitore, rar. Wir haben zusammengekauft, was wir kriegen konnten, um die Sachen schließlich in einem gemieteten LKW in einer 20-stündigen Fahrt die 395 Kilometer von Colombo nach Jaffna zu bringen. Dreimal alle Computer, Monitore, Schreibtische, Bürostühle usw. aus- und einladen, erst an der Regierungsgrenze, nach 500 Metern Niemandsland an der Tigergebietsgrenze und beim Wiedereintritt ins Regierungsgebiet kurz vor Jaffna. Eine Übung in Unterwerfung, wie ich sie seit den siebziger Jahren an der DDR Grenze nicht mehr erlebt habe. (siehe Foto Seite 5)

Ein Satz noch zum mail-Kontakt: Obwohl ich die letzten drei Monate fast täglich ein bis zwei Stunden in Internetcafes verbracht habe, bin ich – wegen der extremen Langsamkeit, häufigem Stromausfall usw. - mit dem Beantworten von mails immer noch im Hintertreffen. Ich bitte um noch etwas Geduld. Heute oder morgen sollen wir auch einen Internetzugang bekommen. Dann wird alles besser!

So viel des Beschwerlichen. Jetzt folgt der Aufbruch. ☺

Danke für Ihr und Euer Interesse!

Alfons Schabarum

Alfons Schabarum Center for Peace and Reconciliation (CPR)
No. 8, Grousseau Road, Jaffna Sri Lanka,
Mobile: +94 773 146 156 Tel / Fax: +94 21 222 8131
mail: schabarum@peacecentrejaffna.lk

**Unsere Vision: Ein großes internationales
Friedenszentrum mitten in Jaffna,
dem ehemaligen Zentrum des Bürgerkrieges**

Am 2. Mai hat das siebenköpfige Kernteam seine Arbeit aufgenommen: drei Frauen und vier Männer!



Mit einem fünftägigen Teamentwicklungsworkshop haben wir die neue Phase des Zentrums eingeleitet. Dabei ging es darum, sich persönlich kennenzulernen und die Aufgaben und Rollen der Beteiligten zu klären (von rechts nach links): Father Bernard OMI als Direktor des Zentrums, Alfons Schabarum als senior advisor, Miss. Yanamalai als office administrator, Miss Kamalameera und Mr. Roche als peace education officers und Miss. Jenita (3. v.l.) und Mr. Wimalraj (ganz links) als documentation officers. Inspiriert von der Gründungsidee des Zentrums haben wir eine gemeinsame Vision und erste Projekte entwickelt.

Die vier jungen Leute kommen frisch von der Uni, haben ein Human Ressource Management bzw. Wirtschaftsstudium absolviert und sind hochmotiviert.

Während Mr. Wimalraj bereits diese Woche an einem zweiwöchigen Praktikum im Home for Human Rights in Colombo teilnimmt, um eine Einführung in die Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen zu erhalten, bereite ich die anderen auf das erste Pilotprojekt vor: ein Basistraining für Friedensarbeit, zu dem wir ab Anfang Juni jeweils 16 Freiwillige aus Jaffna und Umgebung einladen wollen.

Im Friedens-Zentrum ist unsere Arbeitssprache Englisch, die Kurse werden in Tamilisch sein. Bin sehr gespannt!

Center for Peace and Reconciliation Jaffna
- Frieden und Aussöhnung in Sri Lanka -
ein Projekt der Internationalen kath. Friedensbewegung Pax Christi

Newsletter Nr. 2

Pfingsten 15. Mai 2005

FRIEDENSARBEIT

Unsere Projekte für dieses Jahr:

1. Aufbau einer Friedensbibliothek

Ich habe einiges an Fachliteratur und Methodenmaterial aus Deutschland mitgebracht, was ich als Grundstock zur Verfügung stelle. Hier sind Bücher absolute Mangelware. Und gleichzeitig sind viele junge Leute unglaublich wissbegierig, deswegen sind sonntags wie werktags die beiden Büchereien, die öffentliche wie auch die Bibliothek der Oblatenpatres, hoch frequentiert. Unsere Idee ist, mit interessanten Neuanschaffungen hier im Zentrum eine Friedens-Bibliothek aufzubauen und dabei eng mit den beiden bestehenden Einrichtungen zu kooperieren!

2. "Stärkung der lokalen Kräfte für den Frieden" – ein offenes Basistraining in Friedensarbeit für die breite Bevölkerung

Dieses Wochenend-Training wollen wir in den nächsten Monaten möglichst oft für jeweils 16 TeilnehmerInnen anbieten. Ziel ist, interessierte Leute kennenzulernen, sie für die aktuellen Konflikte in Jaffna zu sensibilisieren und die eigene Verantwortung für die weitere Entwicklung zu stärken. Wir hoffen, auf diese Weise einzelne als freiwillige MitarbeiterInnen zu gewinnen. Teilnahme und Verpflegung sollen kostenlos sein und da viele junge Leute hier kein Einkommen haben, soll die Übernahme bestimmter Aufgaben, zum Beispiel Interviews draussen in den Dörfern, bezahlt werden.

3. Aufbau einer Datenbank zur Stärkung der Menschenrechte

Was in 20 Jahren Bürgerkrieg auf beiden Seiten an Verletzung von Menschenrechten geschehen ist, wissen bisher nur Eingeweihte und die Betroffenen selber. Es herrscht tiefes Schweigen! Doch wie soll eine Gesellschaft zum Frieden finden, wenn die schlimmsten Vergehen nicht aufgedeckt und geahndet werden? Um das Vertrauen in das Rechtssystem zu stärken, wollen wir hier auf der Halbinsel Jaffna Informationen systematisch sammeln und bei Bedarf Opfern und Anwälten für rechtliche Schritte zur Verfügung stellen.

4. Spezialisierungsseminare für Kernteam und Freiwillige

In zwei Bereichen sollen unsere haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den nächsten Monaten schwerpunktmäßig ausgebildet werden:
1. Basierend auf der UN Charta und der Erklärung der allgemeinen Menschenrechte der Vereinten Nationen soll eine Schulung in allen wesentlichen Menschenrechts-Bereichen erfolgen. Menschenrechtsförderung ist das eine Standbein unserer Arbeit.

2. Das andere ist die Friedenspädagogik mit den Hauptthemen gewaltfreie Kommunikation, Konfliktanalyse und –transformation und partizipative Trainings- und Beratungsmethodik.

Für beide Bereiche sollen anerkannte einheimische Trainer engagiert werden.

5. Internationale/interkulturelle Begegnung

Natürlich ist es vor allem mein Traum, in absehbarer Zeit Gäste aus Deutschland begrüßen zu können, um ihnen die Möglichkeit zu einer lebendigen Begegnung mit Land und Leuten bieten zu können. Dabei kann ich mir Einzelbesuche wie geführte Gruppenreisen vorstellen. Ich werde im Juni aus dem Zentrum ausziehen und ein schönes Haus mieten, das zwei Gästezimmer hat. Das dürfte für den Anfang genügen..

Die domain www.peacecentrejaffna.lk ist kreiert, wir werden in den nächsten Wochen an der Website arbeiten, um möglichst bald einen Austausch zwischen Menschen aus dem Süden und Norden Sri Lankas als auch aus anderen Ländern und Kontinenten zu ermöglichen.

6. Netzwerkarbeit und Aufbau der Zivilgesellschaft

Es gibt in Jaffna mengenweise internationale NGO's (Nichtregierungsorganisationen), die sich um die Verbesserung der sozialen und politischen Situation bemühen. Wir wollen uns aktiv um die Schaffung und Stärkung lokaler zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen kümmern und uns als Netzwerker und Kooperationspartner anbieten.

Falls Dir / Ihnen diese Aktivitäten gefallen, bitte melden Sie sich! Wir freuen uns über jede Rückmeldung. ☺

**Spenden für unsere Friedensarbeit erbitten wir auf das Konto der Bistumsstelle Köln Nr. 18 895 013 bei der Pax Bank Köln (BLZ 370 601 93)
Stichwort: Friedenszentrum Jaffna**

FRIEDENS- UND ENTWICKLUNGSSARBEIT

"Do no harm!" – oder in Deutsch

"Richte mit Deiner Hilfe nicht noch mehr Unheil an!"

Diese Warnung mag für viele gutwillige SpenderInnen und HelferInnen völlig unverständlich sein und doch ist sie nicht aus der Luft gegriffen. Was in den letzten Jahren die Fachleute der internationalen Entwicklungs- zusammenarbeit schmerzlich erkennen mussten, kann ich jetzt gerade hier vor Ort live erleben:

Center for Peace and Reconciliation Jaffna
- Frieden und Aussöhnung in Sri Lanka -
ein Projekt der Internationalen kath. Friedensbewegung Pax Christi

Newsletter Nr. 2

Pfingsten 15. Mai 2005

Wie würden Sie reagieren, wenn Sie seit Jahren mit Ihrer Familie in einem Lager als Bürgerkriegsflüchtling leben müßten, arbeitslos und ohne Aussicht auf Rückkehr in Ihr von der eigenen Armee besetztes Dorf? Und kaum einen Kilometer entfernt kriegen die Tsunamiopfer von Spenden aus Deutschland sofort neue Übergangshäuser gebaut und alles Mögliche an Unterstützung.

Oder als arme Hindus in einem Dorf, wo die Fischerfamilien, traditionell katholisch, nah am Strand gelebt haben und jetzt nach der Tsunamikatastrophe von internationalen kirchlichen Organisationen jede Menge Hilfe bekommen.

Oder auf nationaler Ebene: Wie sollten die Tamilen im Norden und Osten reagieren, als die internationale Hilfe sich in den ersten Wochen nach dem 26.12. nachweislich auf die bekannten und wirtschaftlich interessanten Touristengebiete konzentrierte und nicht etwa da, wo die Not am größten war?

Sie sehen, auch Hilfe hat unbeabsichtigte Nebenwirkungen, sie kann sich nie nur an den Notleidenden orientieren, sondern muss immer die Wirkung auf die ganze Gemeinschaft berücksichtigen, von der diese ein Teil sind. Andernfalls laufen Sie Gefahr, neue Konflikte oder sogar neues Unrecht zu erzeugen.

Unter dem Anspruch, zu einer gerechten und nachhaltigen Entwicklung beizutragen, ist auch Helfen heutzutage ein professionelles Handwerk geworden. Manch einer, der in den letzten Monaten mit einem Sack voll Spendengeldern oder Hilfsgütern aus Europa hier rüberkam, mag zum Überleben, aber nicht genügend zum bitternotigen Frieden beigetragen haben. Ich möchte an dieser Stelle für einige KollegInnen von den großen internationalen Hilfsgesellschaften eine Lanze brechen, die ich hier vor Ort als sehr "konfliktsensibel" kennengelernt habe!

Meine Spendenformel: 40 + 40 + 20 = 100 %

Als Friedensarbeiter schlage ich daher Pax Christi und allen FreundInnen und UnterstützerInnen vor, die künftigen Spenden wie folgt aufzuteilen: 40% an Familien, die infolge der **Tsunamikatastrophe** in Transitscamps leben müssen und materielle wie psychische Hilfe benötigen, 40% an Familien, die durch den **Bürgerkrieg** zu Flüchtlingen im eigenen Land gemacht worden sind und seit Jahren vergeblich auf Hilfe warten. **Und 20% - das ist neu - zur notwendigen Flankierung der Aufbaumaßnahmen durch Konflikt- und Friedensarbeit quer durch die Bevölkerung.** Denn ohne einen ernsthaft vorangetriebenen Friedensprozess wird beim nächsten größeren Konflikt alles wieder in Schutt und Asche gelegt.

Die Menschen hier sehnen sich nach Frieden, es wird viel darum gebetet, aber die meisten scheinen mir zu sehr in einem Feindbild gefangen: die singhalesische Regierung in Colombo war und ist an allem schuld. Daher haben sie wenig Bewußtsein von der eigenen Verantwortung für den aktuellen Umgang mit dem Konflikt!

Überraschend hat **Pax Christi International in Brüssel** mit einer Stellungnahme am 1. März 2005 genau auf die allmählich ins Bewußtsein tretende Notwendigkeit paralleler Friedensarbeit hingewiesen:

Lehren aus dem Tsunami: Nachhaltiger Friede ist die Voraussetzung für jede Art von Wiederaufbau!!

Der volle Text ist in englisch (deutscher Übersetzung) zu lesen unter
www.koeln.paxchristi.de

POLITIK

Endlich: Die Einigung der Regierung mit den Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) ist wohl nicht mehr aufzuhalten!!

Am Freitagabend (6. Mai) hat CBK (Chandrika Bandaranaike Kumaratunga), so wird die Präsidentin in den Zeitungen abgekürzt, Einzelheiten über die Einigung mit den Tigers über eine "Post-Tsunami-Operations-Management- Struktur" bekannt gegeben. Es ist wirklich nicht mehr auszuhalten, über vier Monate dieses tägliche nichtssagende Politikergerede in den Zeitungen über die dringende Hilfe für die Opfer, und wirklich nichts geschieht (außer den werbewirksamen Fotosessions bei der Übergabe von Geschenken)!

Ich will nicht meine Genugtuung verschweigen über den offensichtlichen Hintergrund der von der Norwegischen Regierung vermittelten Übereinkunft: Die internationalen Geber (u.a. die USA, Europäische Union und Japan) haben für den 16./17. Mai in Kandy unter dem Vorsitz der Weltbank eine größere Konferenz geplant, auf der die Regierung von Sri Lanka ihre neue Strategie zur Armutsbekämpfung vorstellen soll, insbesondere in den vom Tsunami betroffenen Gebieten. Die EU (!) hat Druck gemacht, diese Konferenz zu verschieben, falls die Regierung bis dahin keine praktikable Methode zum Wiederaufbau in den rebellenkontrollierten Gebieten vorweisen kann, was gleichzeitig international als Schritt zur Wiederaufnahme des Friedensprozesses eingestuft wird.

Center for Peace and Reconciliation Jaffna
- Frieden und Aussöhnung in Sri Lanka -
ein Projekt der Internationalen kath. Friedensbewegung Pax Christi

Newsletter Nr. 2

Pfingsten 15. Mai 2005

Das Risiko ist jetzt, dass der kleinere Koalitionspartner JVP, eine marxistische und gleichzeitig nationalistische Partei, die Regierung verlässt und damit eine Krise auslöst. In Deutschland hat es in solchen Krisen zweimal eine große Koalition gegeben. Ich verstehe nicht, dass die beiden großen Parteien hier im nationalen Interesse über eine solche Lösung bisher öffentlich jedenfalls nicht nachgedacht haben. Im Gegenteil, die Oppositionspartei UNP hält sich extrem bedeckt. Vielleicht ist genau das seit 50 Jahren der Grund für das Leiden der Tamilen, dass die beiden grossen Parteien – immer jeweils eine in der Regierung, die andere in der Opposition - mit ihnen spielen, um an die Macht zu kommen, hoffentlich dieses Mal nicht schon wieder.

Wie schnell man sich anpassen kann...

- Mit den Fingern essen
Es hat bei meinem Besuch voriges Jahr mehrere Tage gedauert, bis ich bemerkt habe, dass die hier mit den Fingern essen, ohne Messer und Gabel. Heute esse ich nur noch ohne! Es ist ein neues Gefühl, nachdem mir einer die Kunst verraten hat, wie man den Daumen zum Schieben benutzt!
- Chili ohne Ende
Was hab ich am Anfang Tränen vergossen von wegen der Schärfe. Jetzt kann ich mirs kaum noch vorstellen, dieses fade Essen ohne Pep!
- Fahrradfahren im Dunkeln
Ich war schier entsetzt auf der Fahrt von Colombo nach Norden: Es war stockdunkel, zig Fahrradfahrer unterwegs, doch kein einziger mit Licht, auf der Hauptverkehrsstrasse! Von den Kühen, Hunden und Ziegen ganz zu schweigen. Eine Zumutung für jeden Autofahrer! Doch heute: Mein Fahrrad hat wie alle hier in Sri Lanka einen Einkaufskorb vorn, wo in Europa das Licht sitzt. Und ehrlich gesagt: Es ist aufregend, nachts im Dunkeln durch die Stadt zu fahren und manchmal dankbar zu sein, wenn ein vorbeifahrendes Motorrad mal ein bisschen Licht wirft.
- Mit (Haus-)Tieren zusammenleben
Das erste war eine Generalreinigung des Zentrums von Ungeziefer, Spinnweben und allen Tieren, die sich in der Zeit des Leerstands hier eingenistet hatten. Doch den Kampf hab ich schnell aufgegeben. Ameisen, Spinnen, Geckos gehörten halt hierhin. Auch die Schaben hab ich akzeptiert, nachdem ich mich in der Bücherei wissenschaftlich von der Ungefährlichkeit überzeugt habe. Mein Bad mit einem offenen Wasserabfluss nach draußen ist Treffpunkt für kleine Frösche, die das Wasserspritzen mögen, wenn ich dusche. Und die Ameisen, wenn ich in der Küche oder wo immer was Essbares liegen lasse, sind die sofort zu

hunderten da und räumen auf. Ich kann mich nur anpassen: Peinlich alles sauberhalten oder zulassen.

LAST BUT NOT LEAST:

- Ein herzliches Dankeschön an die MitarbeiterInnen der Verwaltung des Wetteraukreises, die in einer mehrwöchigen Spendenaktion über 18.000 Euro gesammelt und Pax Christi zur Verfügung gestellt haben! Wir werden das Geld für psychosoziale Arbeit in zwei Tsunami-Dörfern nördlich von Jaffna, für einkommensschaffende Projekte in einem Lager für Bürgerkriegsflüchtlinge sowie einen kleinen Teil für unsere Friedensarbeit einsetzen.
- Weitere Infos zur Friedensarbeit
www.paxchristi.net (PC international Brüssel)
www.paxchristi.de (PC Deutsche Sektion) und
www.koeln.paxchristi.de (Bistumsstelle Köln)
- Infos über Sri Lanka
www.tamilnet.com (News aus tamilischer Sicht)
www.lankapage.com (News aus singhal. Sicht)

Kontakt in Deutschland: Pax Christi
Deutsche Sektion, c/o Christa Weber, Postfach 1345,
61103 Bad Vilbel, Tel. 06101 / 2073
Bistumsstelle Berlin, c/o Jeya Cornelis, Waldstr. 5,
10551 Berlin, Tel. 030 / 3969542
Bistumsstelle Köln, c/o Dr. Ulrich Decking,
Nievenheimer Str. 97, 40221 Düsseldorf, Tel. 0211 /
763397, mail: ulrich.decking@t-online.de
UnterstützerInnenkreis Köln,
c/o Renate Meyer, Tel. 0221 / 542001
mail: Renate.Meyer@koeln.de

Jaffna: Morgens um 6.30 und abends um 4.30 gibt es für eine Stunde Wasser aus der öffentlichen Leitung. Hauptsächlich Frauen und Kinder transportieren das kostbare Nass. (Im Zentrum haben wir einen Wassertank, den wir jeden Nachmittag füllen.)



Center for Peace and Reconciliation Jaffna
- Frieden und Aussöhnung in Sri Lanka -
ein Projekt der Internationalen kath. Friedensbewegung Pax Christi

Newsletter Nr. 2

Pfingsten 15. Mai 2005

Mr. Sathasivam Kanagaratnam, Mitglied des Parlaments für das Tsunamigebiet Mullaithivu, will uns im Herbst beim geplanten Kinderparlament in Colombo unterstützen.



Mein künftiges Zuhause wird nach traditionellem Brauch eingesegnet. In zwei Monaten soll alles fertig sein. Dann erwarte ich die ersten Besucher aus Deutschland.



Die erste Woche ist geschafft: Den Abschluss des Teamentwicklungstrainings am Samstagmittag bildet ein gemeinsames Essen.



Bei Ikea kriegt man wenigstens eine detaillierte Anleitung, bei Damro in Colombo nicht. Wir haben lange gebraucht, um den Computertisch zusammenzukriegen.



Checkpoint Nummer 3: Nach dreimaligem Ausladen und Auseinandernehmen aller Kartons sind die Möbel verschmutzt und unsere Nerven blank!



Herr Jeyakumar aus Jülich vor seiner anspruchsvollen Mission, in Mullaitivu Spendengelder sinnvoll und gerecht zu verteilen, bei einem Beratungsgespräch in meinem Büro.



Alfons Schabarum Center for Peace and Reconciliation (CPR)
No. 8, Grousseau Road, Jaffna Sri Lanka,
Mobile: +94 773 146 156 Tel / Fax: +94 21 222 8131
mail: schabarum@peacecentrejaffna.lk